

Inflation im Jahr 2025

Mag.^a Manuela Lenk

Fachstatistische Generaldirektorin

Mag.^a Alexandra Schindlar

Leiterin des Bereichs Preise und Paritäten

Wien, 19. Jänner 2025

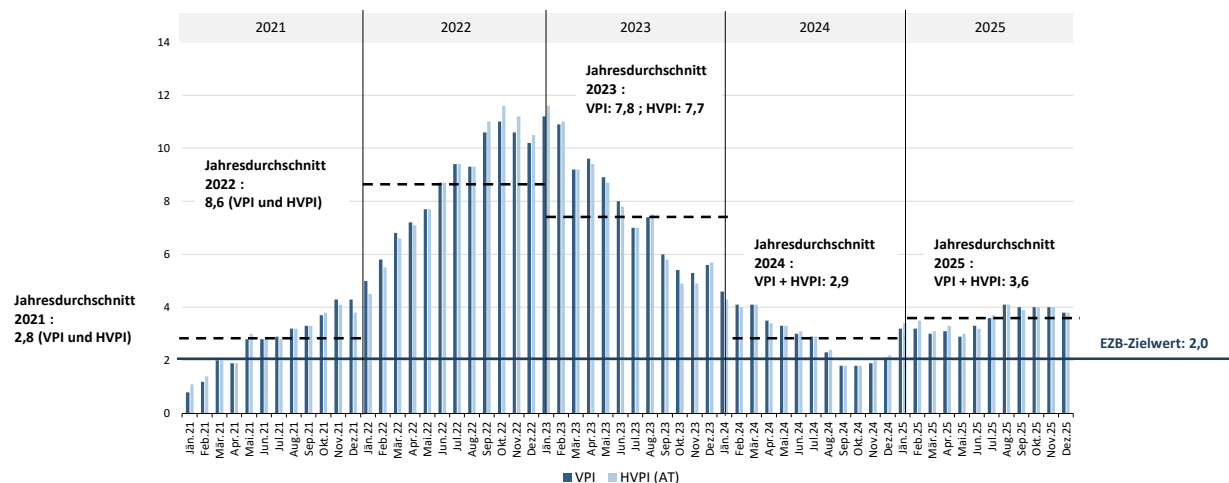
www.statistik.at

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen



Inflation in Österreich bleibt 2025 deutlich über EZB-Ziel

VPI und HVPI im Jahresverlauf 2021–2025 – Veränderungsrate zum Vorjahr in Prozent

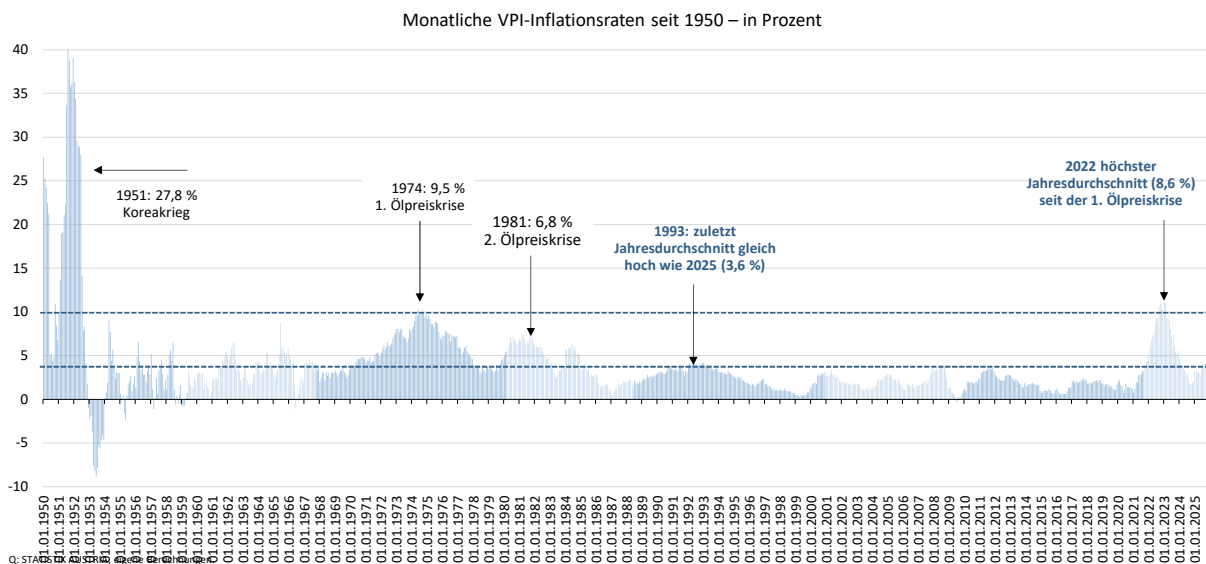


www.statistik.at

Folie 2

- Die Inflationsrate in Österreich für das Jahr 2025 liegt mit einem Wert von 3,6 % deutlich über dem EZB-Ziel von 2,0 %.
- Im Vorjahr betrug der VPI-Jahresdurchschnitt 2,9 % (2024), in den Jahren davor waren es 7,8 % (2023) und 8,6 % (2022).

Hochinflationsphase beendet, Nachwirkungen bleiben spürbar



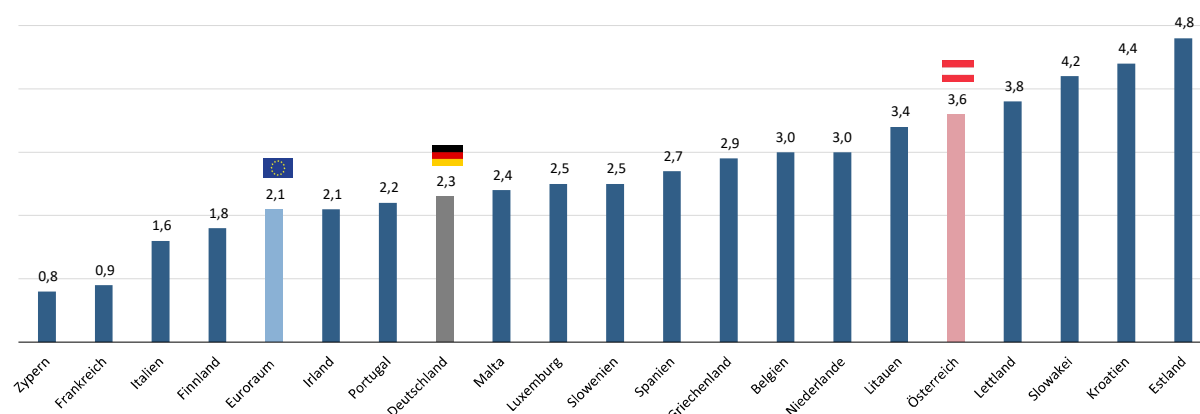
www.statistik.at

Folie 3

- Im langfristigen Vergleich ist die Phase der Hochinflation beendet.
- Der Jahresdurchschnitt 2025 ist nach der Phase der Hochinflation in den Jahren 2022 bis 2024 der höchste seit 1993.
- Die Nachwirkungen der hohen Inflationsraten der vergangenen Jahre zeigen sich besonders im Dienstleistungsbereich und in der Entwicklung der Energiepreise.

Österreichs Inflation liegt über Euroraum

HVPI international im Jahr 2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, eigene Berechnungen. Die ermittelten Jahresdurchschnitte enthalten die Schnellschätzungen für Dezember 2025.

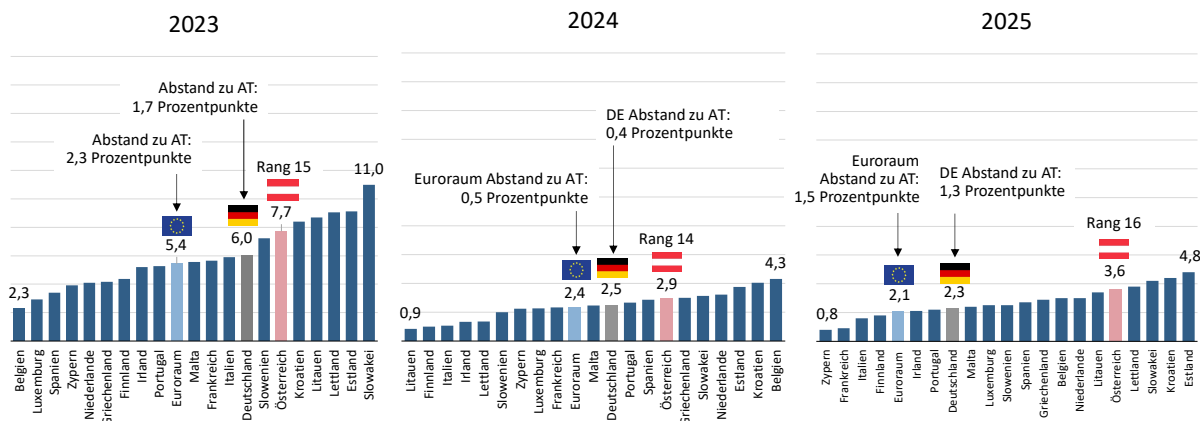
www.statistik.at

Folie 4

- Die Inflationsrate des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für Österreich liegt mit 3,6 % im internationalen Vergleich im oberen Viertel.
- Die vorläufigen Werte der Eurozonen-Länder (Jahresdurchschnitt der Inflationsraten inkl. der Schnellschätzung für Dezember 2025) weisen eine Bandbreite zwischen 0,8 % (Zypern) und 4,8 % (Estland) auf.
- Der Durchschnitt des Euroraumes liegt bei 2,1 %. Deutschland liegt mit 2,3 % im unteren Mittelfeld, während Frankreich (0,9 %) und Italien (1,6 %) noch unterhalb der Werte des Euroraumes liegen.

Österreich rutscht international wieder leicht nach hinten

HVPI-Gesamtindex Veränderungsrate zum Vorjahr – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen, Jahresdurchschnitte inkl. Schnellschätzungen von 12/2025. Quelle: Eurostat

www.statistik.at

Folie 5

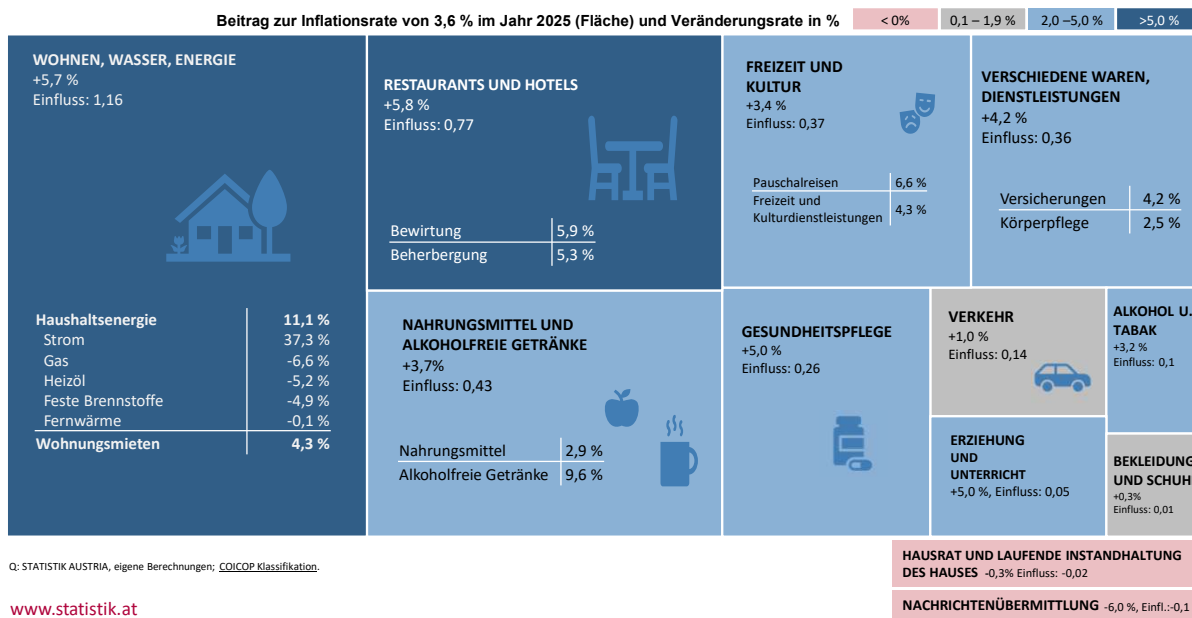
- Aktuell liegt Österreich im Eurozonen-Vergleich auf Rang 16. Verglichen mit den vergangenen Jahren hat sich Österreich damit verschlechtert (2023: Rang 15, 2024: Rang 14).

Detailergebnisse

www.statistik.at

Folie 6

Energie, Bewirtung und Beherbergung steigen über 5 %



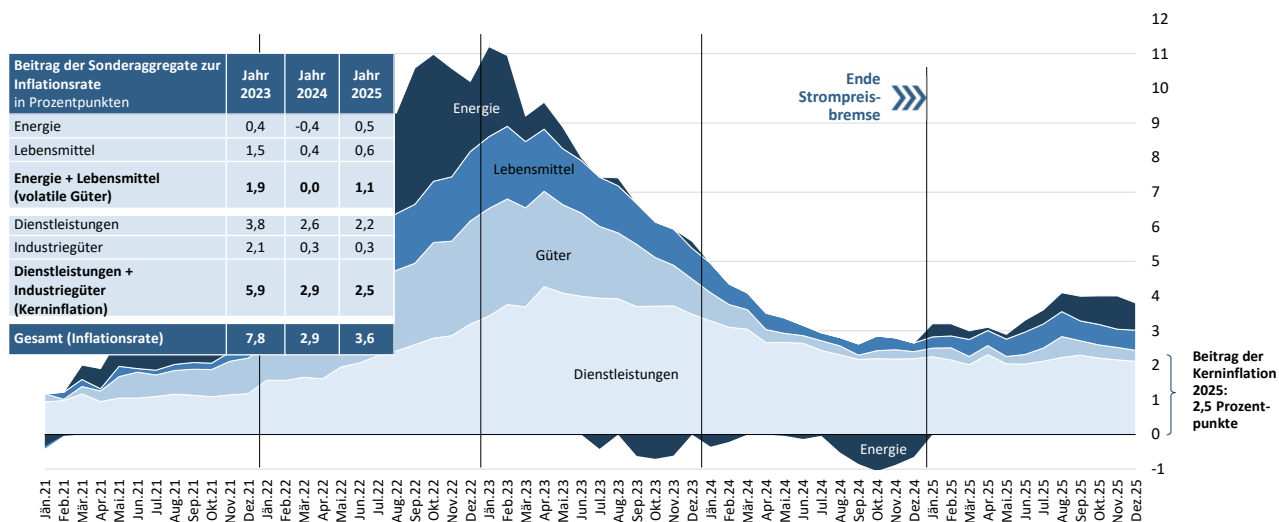
- Inflation 2025: Preissteigerungen in den 3 Hauptgruppen Wohnen, Wasser und Energie (+5,7 %), Restaurants und Hotels (+5,8%), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,7 %).
- Durch den Wegfall der Strompreispbremse stiegen die Strompreise um 37,3 %. Die Preise aller anderen Energiearten sind im Vergleich zu 2024 gesunken. Die Wohnungsmieten (Bestands- und Neuvermietungen) stiegen 2025 um 4,3 %.
- Die Hauptgruppe Restaurants bzw. Bewirtung beinhaltet sowohl die Ausgaben von inländischen Tourist:innen in Österreich als auch den Inländer:innenkonsum der nicht urlaubenden Bevölkerung. Diese Preise sind um 5,9 % angestiegen. In der Beherbergung sind die Übernachtungen von Inländer:innen im Inland enthalten. (Pauschalreisen, die über das Reisebüro gebucht werden, sind in der Gruppe Freizeit und Kultur enthalten. Hier sind die Preise um 6,6 % gestiegen.)
- Bei den beiden Ausgabengruppen Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses sowie Nachrichtenübermittlung sind die Preise zurückgegangen.

Erläuterung:

- Einfluss: Veränderung in Prozentpunkten der Inflationsrate.
- Veränderungsrate: Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (von Jahr 2024 auf 2025).

Energiepreise dämpfen die Inflation nicht mehr

Einfluss der VPI-Komponenten auf Inflationsrate – in Prozentpunkten



Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen; Dezember 2025 vorl.

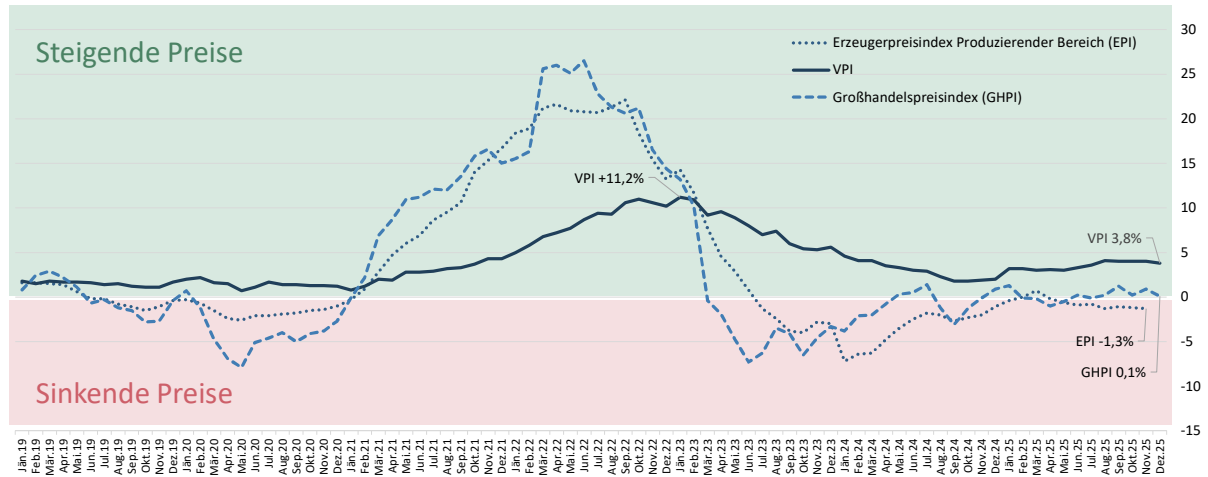
www.statistik.at

Folie 8

- Dienstleistungen dominieren den Einfluss auf die Inflationsraten der vergangenen Jahre und überschreiten alleine den EZB-Zielwert von 2 %.
- Dienstleistungen und Güter gemeinsam bilden die Kerninflation, die im Jahr 2025 durchschnittlich einen Beitrag von 2,5 Prozentpunkten aufwies.
- Der dämpfende Effekt der Energiepreise, der 2023 und 2024 noch zu spüren war, hat sich im Jahr 2025 ins Gegenteil gedreht und erhöht nun die allgemeine Inflation mit 0,5 Prozentpunkten im Jahresdurchschnitt 2025.

Teuerung der Wirtschaftspreise weiterhin unter VPI

Erzeugerpreisindex, Großhandelspreisindex, VPI
Veränderungsraten (Vergleich zum Vorjahr) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen; *Schnellschätzung Dezember 2025

Seit Frühjahr 2021

- Nachfrageerholung
- Lieferkettenprobleme
- ab Feb. 2022: Energiepreiskrise

- Energiepreiserückgänge
- Basiseffekte
- Konjunkturabkühlung

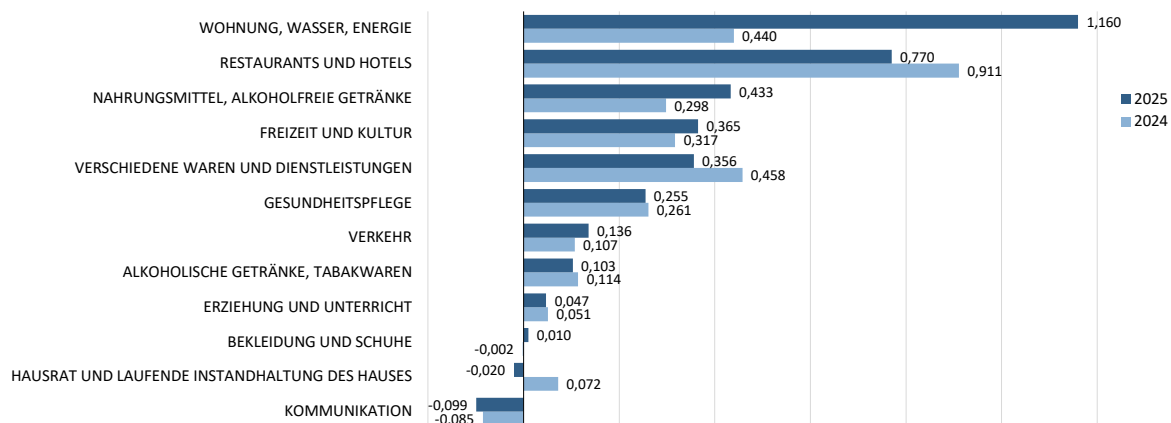
www.statistik.at

Folie 9

- Die Vorläuferindikatoren Großhandelspreisindex (GHPI) und Erzeugerpreisindex produzierender Bereich (EPI-PB) wiesen im Jahr 2025 keine nennenswerten Bewegungen auf. Diese Indizes bilden die Preisentwicklung von Gütern ab.
- Güter haben sich auch im VPI nicht auffällig verteuert, da die VPI-Inflation hauptsächlich von Dienstleistungen bestimmt war.

Einfluss von Wohnen, Wasser, Energie mehr als verdoppelt

Einflüsse der COICOP-Hauptgruppen auf die Inflationsrate im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024
– in Prozentpunkten



*Einfluss: Der Einfluss auf VPI-Vorjahresveränderung berücksichtigt die Veränderungsrate und das Gewicht der betreffenden Position im Gesamtindex in Prozentpunkten. Summe aller Einflüsse in Prozentpunkten ergibt die Gesamtjahresinflation von 3,6%. Zum Thema „Einfluss auf die Inflationsrate im Jahr 2025“ siehe auch Tabelle 2 der „Übersicht Tabellen“ in der Pressemappe. COICOP = Classification of individual consumption by purpose

www.statistik.at

Folie 10

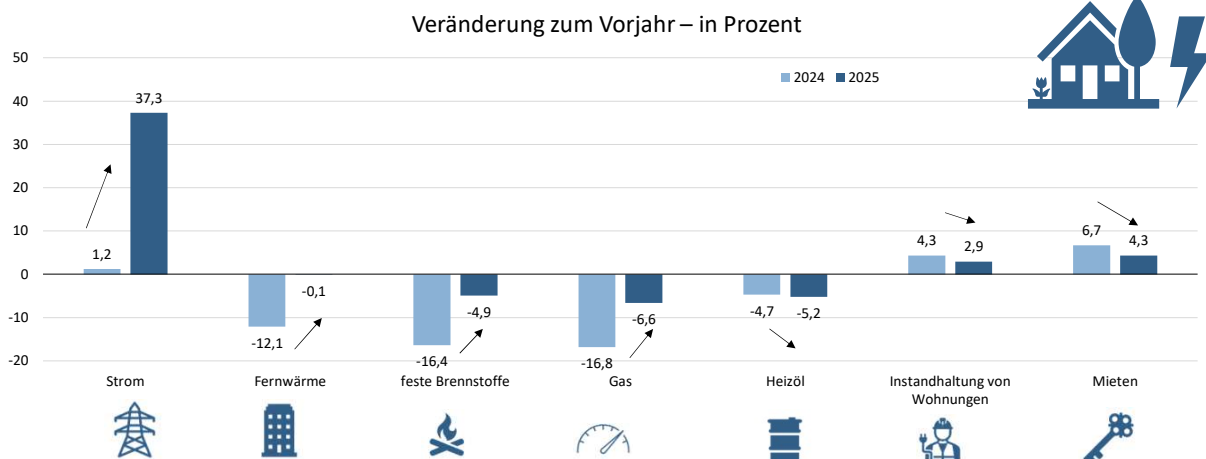
Treibende Effekte:

- Wohnen, Wasser und Energie erhöht Inflation um 0,7 Prozentpunkte, hauptverantwortlich dafür ist das Ende der Strompreisbremse. Diese Hauptgruppe ist mit fast 1,2 Prozentpunkten auch Hauptursache der Inflation 2025.
- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke haben die Inflation um über 0,1 Prozentpunkte gegenüber 2024 erhöht.

Dämpfende Effekte:

- Der Einfluss von Restaurants und Hotels auf die Inflationsrate ging zurück und senkte die Inflation um fast 0,15 Prozentpunkte.
- Verschiedene Waren und Dienstleistungen sowie Hausrat und laufende Instandhaltung haben dämpfende Effekte um jeweils 0,1 Prozentpunkt.

Energie bestimmt steigende Preise für Wohnen



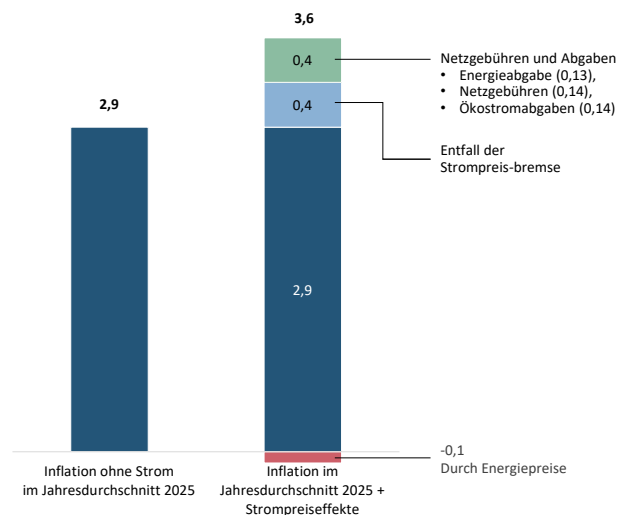
Q: STATISTIK AUSTRIA

www.statistik.at

Folie 11

- Die Haushaltsenergie aus der Gruppe Wohnen, Wasser und Energie ist hauptverantwortlich für die Inflation 2025. Die größten Anstiege gab es bei Strom. Alle anderen Energiearten sind im Vergleich zum Vorjahr zwar erneut günstiger geworden, aber die Preisrückgänge waren nicht mehr so stark wie noch 2024, weshalb sie zu einem Anstieg der Inflation beitrugen.
- Weitere Ausgabengruppen in der Gruppe Wohnen, Wasser und Energie sind die Mieten und die Instandhaltung von Wohnungen. Der Anstieg ist um ein Drittel zurückgegangen.

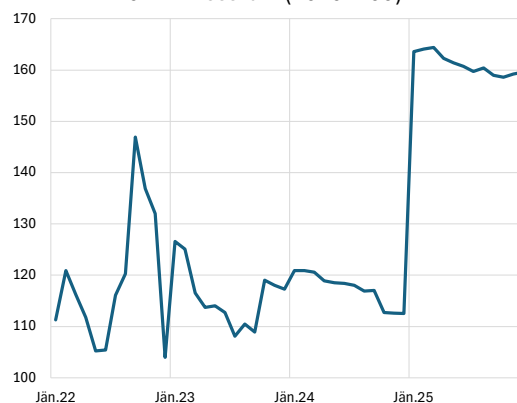
Ende der Strompreisbremse befeuert die Inflation



Q: STATISTIK AUSTRIA.

www.statistik.at

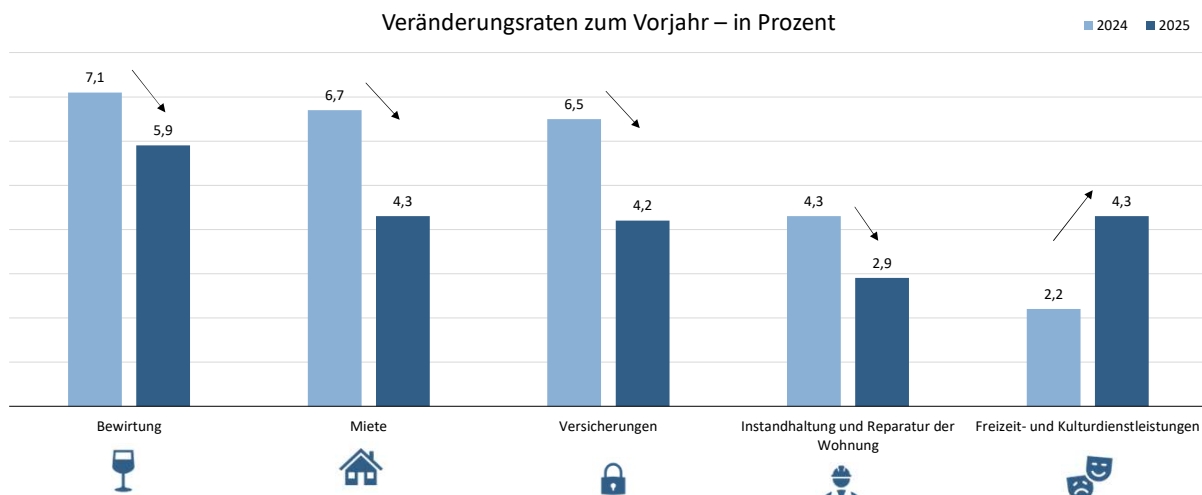
Strompreisentwicklung in Österreich seit 2022 – Messzahl (2020=100)



Folie 12

- Die Strompreisbremse hat seit ihrem Bestehen dafür gesorgt, dass die Preise gedämpft wurden und ihr Einfluss auf die Inflation damit kleiner war.
- Mit dem Ende der Strompreisbremse zu Beginn des Jahres 2025 sowie der Erhöhung der zugrundeliegenden Preise als auch jener von Abgaben und Gebühren wurden ab Jänner 2025 die Strompreise mit den aufgrund der Strompreisbremse niedrigen Preisen 2024 verglichen.
- Da die Strompreisbremse im gesamten Jahr 2024 wirksam war und Inflation im 12-Monatsabstand gemessen wird, hatte dieser Effekt im gesamten Jahr 2025 einen Einfluss. Dieser Effekt endet mit Jänner 2026.

Teuerung bei Dienstleistungen sinkt auf hohem Niveau



Q: STATISTIK AUSTRIA.

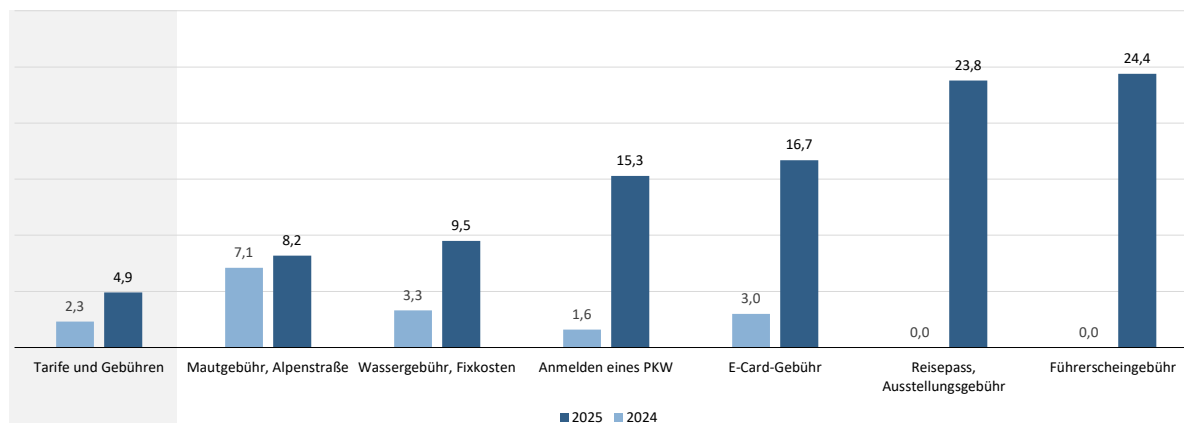
www.statistik.at

Folie 13

- Die Teuerung von Dienstleistungen sank im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024, verblieb aber auf hohem Niveau.
- Einzig bei Freizeit- und Kulturdienstleistungen (u. a. Tanzschule, Zoo, Thermeneintritte, Seilbahnen und Lifte, Konzerte, Kino- und Theaterbesuche) gab es einen Preisauftrieb.

Gebühren bereits 2025 deutlich gestiegen

Anstieg der Tarife und Gebühren im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024



www.statistik.at

Folie 14

- Öffentliche Tarife und Gebühren sind 2024 um 2,3 % gestiegen und 2025 deutlich auf 4,9 % angestiegen.
- Beispiele dafür sind die Führerscheingebühr oder die Reisepass-Ausstellungsgebühr, aber auch Gemeindegebühren, wie etwa die Wassergebühr.

Nahrungsmittel sind drittstärkster Inflationstreiber

Gewichtung der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke
(Summe: 11,73% des Warenkorbgewichtes)



Q: Statistik Austria

www.statistik.at

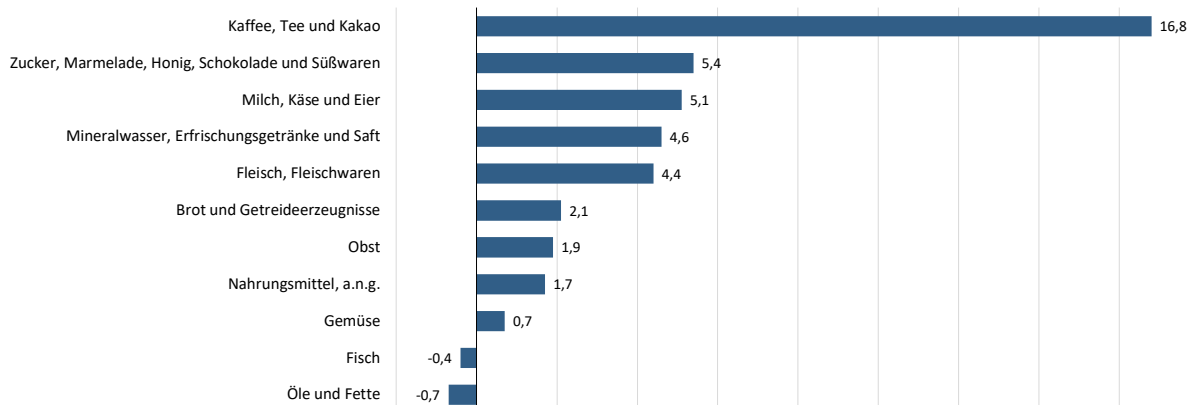
| VPI-Veränderungsrate zum Vorjahr in % | 2023 | 2024 | 2025 |
|---------------------------------------|-------------|------------|-------------|
| 01.1. Nahrungsmittel | 10,8 | 2,1 | 2,9 |
| Milch, Käse, Eier | 11,4 | -0,5 | 5,1 |
| Fleisch und Fleischwaren | 9,7 | 2,3 | 4,4 |
| Brot und Getreideerzeugnisse | 12,5 | 2,5 | 2,1 |
| Öle und Fette | 3,5 | 7,6 | -0,7 |
| 01.2. Alkoholfreie Getränke | 12,6 | 6,8 | 9,6 |
| Kaffee, Tee und Kakao | 9,7 | 4,2 | 16,8 |

Folie 15

- Stärkste Preissteigerungen innerhalb der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke ergaben sich in der Gruppe Kaffee, Tee und Kakao mit 16,8 %, gefolgt von Milch, Käse, Eiern mit 5,1 %.
- Größte Ausgabengruppe sind Fleisch und Fleischwaren, gefolgt von Brot und Milch, Käse, Eiern. Kaffee, Tee und Kakao gehört eher zur kleinsten Gruppe.

Preise für Heißgetränke sind besonders stark gestiegen

VPI-Veränderungsraten im Jahr 2025, Hauptgruppe
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke – in Prozent

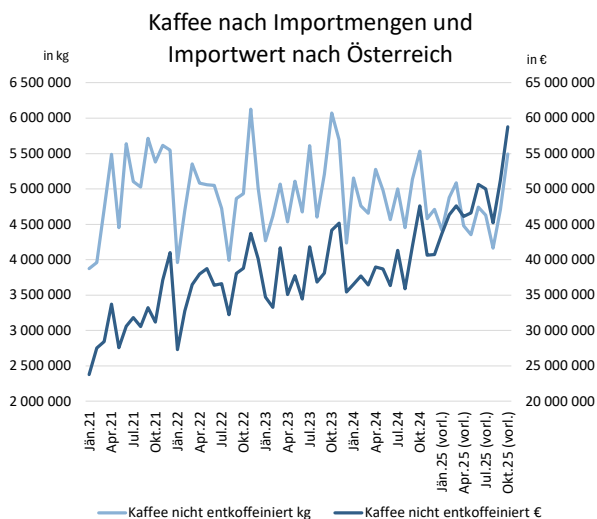


www.statistik.at

Folie 16

- Von allen Gruppen der Hauptgruppe Nahrungsmittel sind die Preise für Heißgetränke besonders stark angestiegen. Kaffee, Tee und Kakao entwickelte sich mit +16,8 % fast dreimal so stark wie die nächstfolgende Gruppe Zucker, Marmelade und Süßwaren.
- Während sich die Preise für Brot, Obst und Gemüse unterdurchschnittlich entwickelten, gingen sie in den Gruppen Fisch (-0,4 %) und Öle und Fette (-0,7 %) sogar zurück.

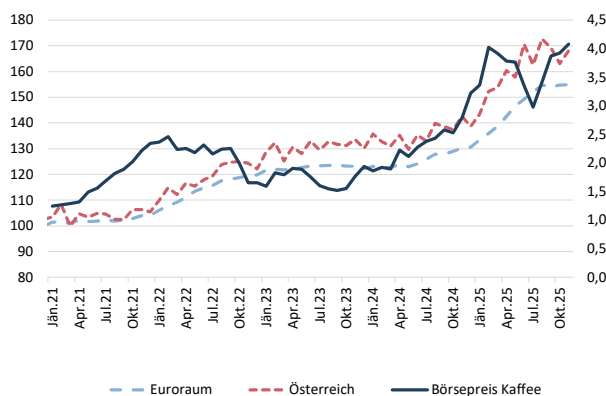
Kaffee wurde international deutlich teurer



Quelle: Statistik Austria, Finanzen.net

www.statistik.at

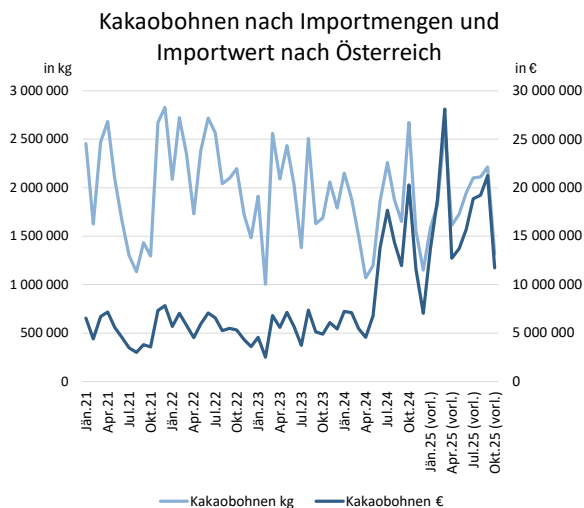
Teuerung von Kaffee im internationalen HVPI-Vergleich
Messzahlen Basis 2015=100, Jahre 2021–2025, Börsepreis Kaffee – in USD pro Pfund



Folie 17

- Die Kaffeepreise der Rohstoffbörse in US-Dollar pro Pfund zeigten nach deutlich steigenden Tendenzen im Jahr 2021 einen ruhigen Verlauf in den Jahren 2022 und 2023. Ab Jahresbeginn 2024 waren bis ins Frühjahr 2025 durchgehende Preissteigerungen zu beobachten, die sich erst gegen Sommer 2025 wieder abschwächten, um dann zu Jahresende 2025 erneut anzusteigen.
- Die internationalen HVPIs für die Gruppe Kaffee spiegelten dies wider in einem Indexanstieg, der bis Jahresende 2025 anhält.

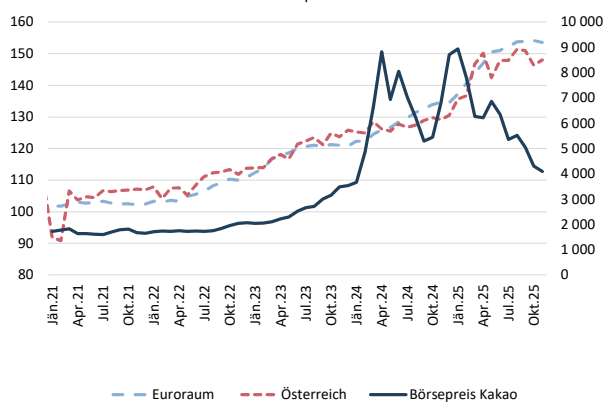
Welthandelspreis beeinflusst Kakaopreientwicklung



Quelle: Statistik Austria, Finanzen.net

www.statistik.at

Teuerung von Kakao im internationalen HVPI-Vergleich
Messzahlen Basis 2015=100, Jahre 2021–2025, Börsepreis Kakao
– in GBP pro Tonne

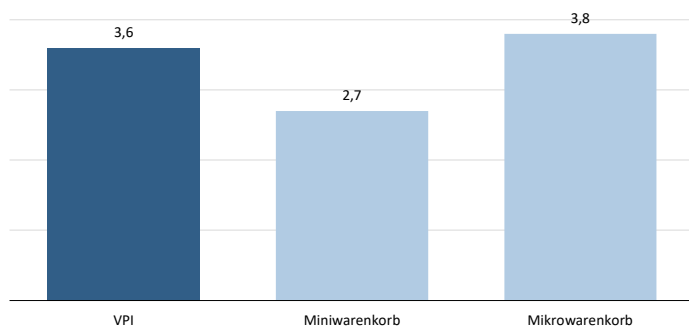


Folie 18

- Die Kakaopreise der Rohstoffbörse in britischen Pfund pro Tonne zeigten bis Jahresende 2022 einen ruhigen Verlauf. Ab Jahresbeginn 2023 stiegen die Preise permanent an, um dann im Jänner 2024 mit einem Sprung nach oben zu steigen. Nach einem vorläufigen Höchstwert im April 2024 schwächte sich der Preisverlauf bis zum Herbst zunächst wieder ab, kam zum Jahreswechsel 2024/2025 dann aber wieder zu einem neuen Hoch im Jänner 2025.
- Danach waren im Jahresverlauf 2025 hauptsächlich fallende Preise zu beobachten, die Ende 2025 wieder auf dem Niveau von Jahresbeginn 2024 zu liegen kamen.

Täglicher Einkauf verteuert sich leicht überdurchschnittlich

Teuerung des täglichen und wöchentlichen Einkaufs im Jahr 2025 – in Prozent



Miniwarenkorb

repräsentiert den **wöchentlichen Einkauf** und enthält neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe.

Mikrowarenkorb

enthält Güter des **täglichen Bedarfs**, wie z. B. Nahrungsmittel, Tageszeitung, Kaffee im Kaffeehaus.

| Stärkste Änderungen im Miniwarenkorb | Veränderung zum Vorjahr in % |
|--------------------------------------|------------------------------|
| Bohnenkaffee | +26,2 |
| Vollmilchschokolade | +20,3 |
| Olivenöl | -10,1 |
| Kartoffeln | -8,6 |

| Stärkste Änderungen im Mikrowarenkorb | Veränderung zum Vorjahr in % |
|---------------------------------------|------------------------------|
| Vollmilchschokolade | +20,3 |
| Orangensaft | +10,7 |
| Kartoffeln | -8,6 |
| Flaschenbier | -0,5 |

www.statistik.at

Folie 19

- Der Miniwarenkorb, der den wöchentlichen Einkauf repräsentiert und neben Nahrungsmitteln auch einige Dienstleistungen und Treibstoffe enthält, hat sich im Vergleich zur allgemeinen Gesamtinflation mit 2,7 % niedriger entwickelt.
 - Stärkste Änderungen im Miniwarenkorb waren der Anstieg des Bohnenkaffees um 26,2 % und die Teuerung der Vollmilchschokolade (+20,3 %).
 - Stärkste Preisrückgänge waren bei Olivenöl und Kartoffeln zu beobachten.
 - Treibstoffpreisentwicklungen dämpften die Entwicklung des Miniwarenkorbs, denn die Diesel- und Benzinpreise sanken im Jahresverlauf um 3,8 % bzw. 3,2 %.
- Der Mikrowarenkorb enthält hauptsächlich Nahrungsmittel, und soll den täglichen Einkauf abbilden. Er ist mit 3,8 % leicht überdurchschnittlich angestiegen, was auf Bestandteile wie Schokolade und Orangensaft zurückzuführen ist. Kartoffeln und Flaschenbier wirkten dämpfend.

Beispiele:

- Olivenöl: 2025 -10,1 %, 2024: +34,5 %
- Butter: 2022 +31 %, 2023: -8,2 %

Preisradar

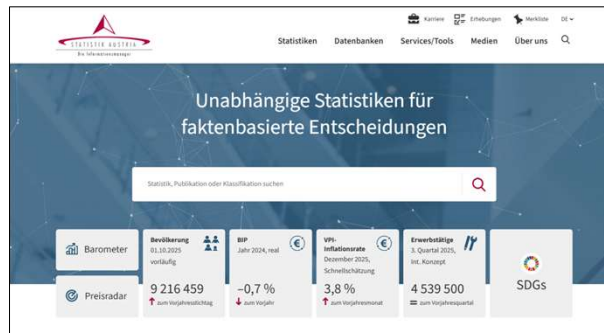
www.statistik.at

Folie 20

Dashboard zu Preisentwicklung von Lebensmitteln



- Preisentwicklungen auf verschiedenen Handelsstufen:
 - Erzeugerpreise
 - Großhandelspreise
 - Verbraucherpreise
 - Agrarpreisindizes
 - Importpreise
- Visualisierung und Analyse von Preisentwicklungen über:
 - bestimmte Zeiträume und Länder
- Datenbasis sind:
 - Preisdaten und -indizes von Statistik Austria

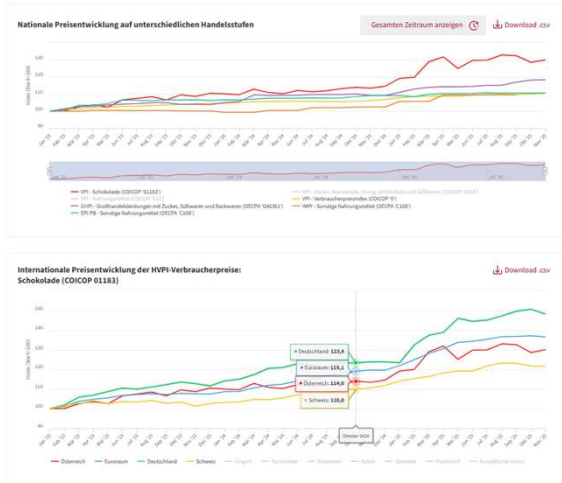


www.statistik.at

Folie 21

- Das Preisradar bietet einen schnellen Überblick über die Entwicklung von Lebensmittelpreisen über einen definierten Zeitraum.
- Für den Verbraucherpreisindex stehen sowohl Indexwerte als auch Preisinformationen zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Indexentwicklung eines ausgewählten Lebensmittels über verschiedene Handelsstufen (Agrarpreisindex (API), den Großhandelspreisindex (GHPI), den Importpreisindex (IMPI) sowie den Erzeugerpreisindex (EPI)) verglichen werden, außerdem gibt es eine Übersicht der Indexentwicklung verschiedener Produktgruppen mit Indexverläufen ausgewählter EU-Länder.

Preisradar – Ebene Produktgruppen



- Vergleich der gewählten Produktgruppe mit diversen **nationalen** Preisindizes unterschiedlicher Handelstufen
- **Internationaler** Vergleich der Ausgabengruppen des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)

www.statistik.at

Folie 22

Die Ebene Produktgruppen ermöglicht zwei Vergleiche:

- National können Preisentwicklungen des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem Agrarpreisindex (API), dem Großhandelspreisindex (GHPI), dem Importpreisindex (IMPI) sowie dem Erzeugerpreisindex (EPI) verglichen werden.
- International kann anhand des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) die Preisentwicklung zwischen verschiedenen Ländern in Europa betrachtet werden.

Inflationsberechnung

Neuerungen auf Basis Konsumerhebung 2024/25

www.statistik.at

Folie 23

Neuer Warenkorb, neue Klassifikation, neue Gewichtung

Regelmäßige Anpassungen an das aktuelle Konsumverhalten:

- Neuer Warenkorb
- Neue Basis: 2025 = 100
- Neue Gewichtung der Ausgabengruppen

Neue Klassifikation COICOP 2018 - Zuordnung von Produkten und Dienstleistungen zu Ausgabengruppen.

Veröffentlichungen:

- 4. Februar 2026: VPI-Schnellschätzung
- 25. Februar 2026: Vorläufige Publikation des Jänner-Index 2026 mit Detailinformationen

www.statistik.at

Folie 24



- Neuer Warenkorb: Statistik Austria überarbeitet regelmäßig den Warenkorb des Verbraucherpreisindex und des harmonisierten Verbraucherpreisindex auf Basis der Ergebnisse der alle 5 Jahre durchgeführten Konsumerhebung.
- Neue Basis: 2025 = 100: Im Zuge der Revision wird auch ein neues Basisjahr eingeführt, diese neue Indexreihe 2025=100 wird zusätzlich zu den bisher bestehenden Zeitreihen ab Jänner 2026 publiziert. Die alten Indexreihen werden verkettet weitergeführt.
- Neue Gewichtung der Ausgabengruppen auf Basis der Konsumerhebung 2024/2025: Verhältnis der Ausgabengruppen wird aktualisiert und an aktuelles Konsumverhalten angepasst.
- Mit Jänner 2026 wird die neue Klassifikation „COICOP 2018“ umgesetzt. Diese beinhaltet eine neue Zuordnung von Produkten und Dienstleistungen zu den Ausgabengruppen. Es wird eine Rückrechnung bis 1996 im StatCube verfügbar sein. Die Umstellung hat rückwirkend keine Auswirkung auf den VPI-Gesamtindex. Die neue Klassifikation ist in der Klassifikationsdatenbank abrufbar: <https://www.statistik.at/Datenbanken/Klasifikationsdatenbank>.



Die Inflation im Jahr 2025

- **VPI** und **HVPI** im Jahr 2025 liegen beide bei **3,6 %**
- **Top 3 Inflationstreiber:**
 - Wohnen, Wasser, Energie
 - Restaurants und Hotels
 - Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke
- **Dienstleistungspreise** sind nach wie vor hauptverantwortlich für die Inflation, aber im Vergleich zu 2024 auf hohem Niveau zurückgegangen.
- **Strompreise** +37,3 % - Ende der Strompreisbremse erhöht Inflation um 0,4 Prozentpunkte, weitere 0,4 Prozentpunkte aufgrund erhöhter Netzgebühren.

Rückfragen bitte an
presse@statistik.gv.at

STATISTIK AUSTRIA
Guglgasse 13, 1110 Wien

 statistik_at
 statistik_at

 statistics-austria
 @statistik_austria

 statistik.at

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen

